

## Klinik ermuntert Krebspatienten zum Sport

02.08.2016 | 05:33 Uhr

Krebspatienten zu Sport und Entspannung ermuntern und ihnen konkrete Angebote aufzeigen: Das sind die Ziele von „Augusta bewegt“. Knapp ein Jahr nach dem Start sei das Projekt auf einem guten Weg. Immer mehr Erkrankte nutzten die Beratung, sagt Iris Dieck-Stiller, Onkologin in der Augusta-Klinik.

Eine lähmende Diagnose, eine kräftezehrende Behandlung, Todesangst: Wer an Krebs erkrankt, denkt an alles. Nur nicht an Sport. „Dabei ist Bewegung gerade während der Therapie wichtig. Sie kann den Heilungsverlauf fördern und Nebenwirkungen wie Erschöpfung oder Gefühlsstörungen mindern“, erklärt Iris Dieck-Stiller. Sie weiß aber auch: „Viele Patienten werden allein gelassen.“ Ihnen fehle ein Ansprechpartner, der sie an die Hand nimmt, zu Sport und Entspannung motiviert.

Anlass, im Sommer 2015 das Projekt „Augusta bewegt“ einzurichten. 25 000 Euro wurden bereitgestellt: Geld, das gemeinsam mit der Stiftung „Leben mit Krebs“ beim Benefiz-Rudern mit über 1000 Teilnehmern auf der Ruhr eingenommen wurde (wir berichteten). Seither ist Sarah Demmig nicht nur als Krankenschwester in der Augusta-Onkologie tätig. Die 25-Jährige leistet zusätzlich als „Lotsin“ an der Bergstraße auf Honorarbasis auch die Beratung für die Krebspatienten. Das Angebot ist riesig und reicht von den Kursen der hauseigenen Akademie über Shiatsu-Massagen und Yoga bis zu den örtlichen Fitnessstudios. „Natürlich ist es mitunter schwer, die Menschen in dieser schwierigen Lebenssituation zum Sport zu bewegen“, sagt Sarah Demmig. „Aber bei den bisher rund 40 Beratungen ist es bei jedem Zweiten gelungen.“

So auch bei Sigrid Krause-Knopp. Die 69-Jährige musste sich im April einer Brustkrebs-Operation unterziehen. „Ich bin nicht gerade ein Sportmensch. Aber durch die Beratung habe ich mich getraut, ins Fitnessstudio zu gehen. Zweimal pro Woche mache ich meine Übungen. Und das tut mir richtig gut!“

*Jürgen Stahl*